

Einladung zur 42. Jahresversammlung des AMV

Datum:	Mittwoch, 24. März 2010, 18.00 Uhr
Ort:	Aula der Kantonsschule Baden

Programm:

1. Begrüssung

2. Geschäftlicher Teil

Traktanden:

1. Protokoll der 41. Jahresversammlung vom 25. März 2009 an der Alten Kantonsschule Aarau
2. Jahresbericht 2009/10
3. Jahresrechnung 2009
4. Budget 2010
5. Verabschiedung der zurücktretenden Vorstandsmitglieder
6. Wahlen
 - Ersatzwahl in den Vorstand. Vorschlag: Britta Holden, KSWE
 - Bestätigungswahl der bisherigen Vorstandsmitglieder
 - Wahl des Präsidenten. Vorschlag: Thomas Dittrich, KSBA
 - Wahl einer Vizepräsidentin und eines Vizepräsidenten. Vorschläge: Sarah Siksou, AKSA und Patrik Hunziker, NKSA.
7. Varia und Umfrage

3. Gastreferat Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher Departement BKS

Anschliessend **Apéro und Imbiss** (Buffet) in der Mensa

→ Für die Teilnahme am Apéro/Imbiss wird um Anmeldung gebeten (Talon S. 16)
Lageplan Kantonsschule Baden S. 16

Unterlagen zur 42. Jahresversammlung

1. Protokoll der 41. Jahresversammlung

Protokoll der 41. Jahresversammlung des AMV vom 25. März 2009, 18.00 Uhr, in der Aula der Alten Kantonsschule Aarau

1. Begrüssung

Das Improvisationsensemble der Alten Kantonsschule Aarau unter der Leitung von Fritz Renold empfängt das Publikum mit dem Stück „Moanin“ von Bobby Timmons.

AMV-Präsident Stefan Läderach begrüsst anschliessend die 85 anwesenden AMV-Mitglieder sowie 19 Gäste. Namentlich willkommen geheissen werden Grossratspräsident Walter Markwalder, Grossrätin Esther Gebhard-Schöni, der Referent des Anlasses, Dr. Dieter Kissling, aus dem Departement BKS Dr. Andreas Schächtele (Generalsekretär seit 1.3.09), Kathrin Hunziker (Chefin Abteilung Berufsbildung und Mittelschulen), Stephan Campi (Chef Sektion Mittelschule), Carolyn Häusermann und Matthias Bieri (Sektion Mittelschule), Richard Nussbaumer (Sektion Volksschule), die Erziehungsräte Betty Schaad, Peter Hägler, Beat Trottmann und Werner Bänziger, verschiedene VertreterInnen der Schulkommissionen, die vollständig anwesenden Rektoren der sechs Tagesmittelschulen, der dritte AMV-Präsident Beat Oppliger sowie die VerbandsvertreterInnen Karin Joachim (VSG), Arnd Wiemann (PLKB) und Nick Stöckli (alv).

Für die Veranstaltung entschuldigt haben sich der Vorsteher des Departements BKS, Regierungsrat Rainer Huber, sein gewählter Nachfolger Alex Hürzeler, die Präsidentin der schweizerischen Gymnasialrektorenkonferenz Gabrielle von Büren-von Moos, Katharina Kerr (Präsidentin KASPV) sowie mehrere Schulkommissionsmitglieder.

Im Namen des AMV bedankt sich Stefan Läderach bei der AKSA für das Gastrecht, beim Improvisationsensemble für den musikalischen Auftakt und bei Sarah Siksou für die Organisation der Jahresversammlung.

2. Grusswort von Dr. Andreas Schächtele, seit 1.3.09 Generalsekretär BKS

In seinem Grusswort an die Versammlung stellt sich der neue Generalsekretär vor und bittet gleichzeitig um Verständnis dafür, dass er aufgrund der personellen Erneuerung an der Spitze des Departements derzeit keine inhaltlichen Ausblicke geben könne. Aus der Perspektive des studierten Betriebswirts, der die Schule aus eigener Lehrerfahrung und aus seiner Tätigkeit als Strategie- und Organisationsberater in der Begleitung von Systemwechseln im Kanton Bern kenne, könne er jedoch sagen, dass der Wandel an der Schule Aargau „weniger diskret“ als im Staat Bern vor sich gehe und dass er in diesen Prozessen viel positiv wahrnehmbare Energie spüre. Aus heutiger Sicht dürfte der Mittelschulbereich in Zukunft weniger Reformen unterworfen sein als der Bereich der Volksschule.

3. Geschäftlicher Teil

Als Stimmenzähler werden Markus Zimmermann und Hansjürg Suter (beide AKSA) gewählt.

3.1. Protokoll der 40. Jahresversammlung vom 27. März 2008 an der Kantonsschule Zofingen

Das Protokoll wird ohne Wortmeldungen gutgeheissen und verdankt.

3.2. Jahresbericht 2008/2009

Der Präsident verweist auf die im Einladungsdossier ausführlich dargestellten Tätigkeitsschwerpunkte des AMV-Vorstandes, die er in einzelnen Punkten wie folgt ergänzt:

Besoldungs-Spezialarrangements in kleinen Kursgruppen: Hier sei nach Konsultation der betroffenen Fachschaften und in Gesprächen mit der Rektorenkonferenz und dem Departement BKS eine Kompromisslösung gefunden worden, zu der alle Beteiligten hätten Ja sagen können und deren Kern darin besteht, dass *die Präsenzverpflichtung der Lehrperson der Anzahl besoldeter Lektionen entspricht*. Das bedeute, dass im Bereich der Arbeit mit kleinen Kursgruppen niemand dazu gedrängt werden dürfe, teilweise unbesoldete Lektionen zu unterrichten.

Die vom Vorstand durchgeführte **Umfrage zu den Berufsauslagen** der Fachschaften habe den validen Befund gezeitigt, dass die Aargauer Mittelschullehrpersonen jährlich etwas mehr als eine Mio. Franken aus ihrem privaten Portemonnaie für notwendige Berufsauslagen ausgeben.

Gespräche über mögliche Folgerungen daraus mit Vertretern des Departements BKS seien anfangs auf grosses Verständnis, danach jedoch zusehends auf Einwände gestossen, insbesondere auf den Hinweis, dass der Materialkredit an die Mittelschulen in den Jahren 2003 bis 2008 um fast eine Mio. Franken erhöht worden sei, weshalb möglicherweise ein schulinternes Verteilungsproblem vorliege. Im Bereich der Spesen werde aber an einer Verbesserung (im Sinne der rechtlich gebotenen Gleichstellung mit dem Staatspersonal) gearbeitet.

Der Verweis auf die einzelschulische Ebene treffe, so der Kommentar von Läderach, wohl einen Teil des Problems, mache die Sache aber für den AMV nicht einfacher. Immerhin stelle der AMV aber fest, dass an gewissen Schulen bereits erste Schritte in Bezug auf mehr Transparenz oder eine Vereinfachung der Abläufe vorgenommen worden seien.

Auch in der Schlussphase seiner Projektierung habe das Reformprojekt Bildungskleeblatt die vorstandsinterne AG Schulstrukturen stark beschäftigt (siehe Traktandum 7). Der AMV könne für sich in Anspruch nehmen, von seiner ersten Stellungnahme bis zur letzten Volksabstimmung eine konsistente Position vertreten zu haben.

Auf nationaler gymnasialpolitischer Ebene seien im Vereinsjahr 08/09 mit den vier Studien EVAMAR II, dem Schlussbericht der Plattform Gymnasium der EDK und der Zürcher HSGYM sowie der Studie der ETH Zürich **vier bedeutende Studien oder Berichte** zu einem Ende gebracht und der Öffentlichkeit vorgestellt worden, mit denen sich der AMV-Vorstand in den nächsten Monaten vertieft beschäftigen werde.

In eigener Sache erläutert der Präsident die Nachfolgeregelung für das AMV-Präsidium: Nachdem eine bereits aufgegleiste Kopräsidiumslösung ab 2009 aufgrund der ernsthaften Erkrankung einer beteiligten Person habe aufgegeben werden müssen, sei er bereit, ein weiteres Jahr als AMV-Präsident zu wirken. Mit der traktandierten Wahl Thomas Dittrichs (KSBA) zum neuen AMV-Vizepräsidenten gehe auch eine Neuverteilung der Dossierzuständigkeiten einher. Infolge dieser Veränderung und der bereits vollzogenen Verkleinerung der AMV-aktuell-Redaktion werde die finanzielle Vorstandsentslastung im neuen Vereinsjahr auf vier Personen aufgeteilt.

Als Neuerung im Vereinsleben erwähnt Läderach den an zwei Schulen durchgeführten **AMV-Apéro**, der der Kontaktpflege mit bestehenden Mitgliedern und der Kontaktaufnahme mit potentiellen Neumitgliedern gegolten habe. Im September 2009 seien zwei entsprechende Anlässe an den KS Wohlen und Wettingen geplant.

Läderach würdigt den abgewählten **Regierungsrat Rainer Huber**, der sich mit seinem Reformtempo – und mit der Neukonzeption der Maturprüfungen auch im Kreis der Mittelschullehrpersonen – zwar nicht nur Freunde geschaffen, sich aber während seiner Amtszeit stets und in vielerlei Hinsicht für das Gymnasium stark gemacht habe. Er habe Rainer Huber immer als fairen, gut informierten und lösungsorientierten Gesprächspartner erlebt und spreche ihm den Dank des Vorstandes für sein grosses Engagement aus.

Auch dem scheidenden BKS-Generalsekretär Bruno Biberstein dankt Stefan Läderach für seine langjährige Arbeit für die Schule Aargau und wünscht ihm alles Gute.

Seinen ersten Begegnungen mit Regierungsrat Alex Hürzeler blicke der AMV mit Offenheit und Interesse entgegen und hoffe auf eine weiterhin konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit dem Bildungsdepartement.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird mit grosser Mehrheit gutgeheissen und mit Applaus gewürdigt.

Unter dem Titel „Statistik und Innenleben des Vereins“ kommentiert der Präsident die auch im Einladungsdossier publizierten Daten zu Mitgliederzahl, Neubeitritten und Organisationsgrad.

3.3. Jahresrechnung 2008 und

3.4. Budget 2009

AMV-Kassierin Danielle Hoppler-Liesch erläutert die Eckwerte der Jahresrechnung, die mit einem Reingewinn von Fr. 1'343.85 abschliesst, was das Reinvermögen des Vereins auf die solide Basis von Fr. 46'932.93 ansteigen lässt.

Das Budget 2009 sieht neu einen separaten Posten für „Veranstaltungen an Schulen“ und einen Reingewinn von Fr. 21.- vor.

Revisor Ulrich Salm attestiert der Kassiererin in seinem Revisionsbericht sehr professionelle Arbeit. Die Belege aller Posten seien lückenlos und sauber aufgelistet. Das Plenum folgt grossmehrheitlich seinem Antrag, der Jahresrechnung 2008 zuzustimmen und entlastet somit den Vorstand von seiner Verantwortung.

Das Budget 2009 wird ebenfalls grossmehrheitlich genehmigt.

3.5. Wahlen

Im Vorfeld zur anstehenden Neubesetzung des Vizepräsidiums erklärt Stefan Läderach die vorgesehene Arbeitsteilung zwischen dem Vizepräsidenten und dem Präsidenten.

Für die Abwicklung der Wahlgeschäfte wird Ernst Strebel von der Alten Kantonsschule Aarau als Tagespräsident gewählt.

- Die Vorstandsmitglieder werden in globo in ihrem Amt bestätigt.
- Der Präsident wird einstimmig als Präsident in seinem Amt bestätigt.
- Thomas Dittrich wird zum neuen AMV-Vizepräsidenten gewählt.
- Als neue APK-Delegierte des AMV wird Ilaria López-Peduzzi von der Kantonsschule Zofingen gewählt. Als neue Ersatzdelegierte erhält Susanne Gall von der Kantonsschule Baden das Vertrauen des Plenums.

3.6. Kurzinformation zur aktuellen Situation der APK

Als dienstältester APK-Delegierter des AMV schildert Dr. Herbert Hunziker die durch die Inkraftsetzung der neuen APK-Statuten per 1.1.2008 erheblich veränderten Faktoren, die unsere Altersrente bestimmen. Er macht dabei ausdrücklich wissenschaftlich, nicht aber politisch oder gewerkschaftlich geprägte Aussagen.

- Nachdem der Kanton Aargau die Kasse zur Erreichung eines Deckungsgrades von 100% ausfinanziert habe, verfüge diese über ein Vermögen von rund 8 Mia. Franken.
- Mit dem Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat habe auch eine Verschiebung des Risikos von der Kasse zu deren Versicherten stattgefunden. Die Kapitalauszahlungen erfolgten neu nicht mehr im Umlageverfahren, sondern im Verhältnis zum individuell angesparten Kapital.
- Ein Zahlenbeispiel mit den Bestimmungsgrössen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge (altersgestaffelt), Verzinsung (durch den Vorstand festgelegt, 2008: 3.5%, 2009: 1.25 %) und Umwandlungssatz (vom Vorstand festgelegt) zeigt auf, welche Langzeitwirkungen die erreichten Sparbeiträge und deren Zinserträge auf die Renten haben. So bedeutet eine Senkung des Umwandlungssatzes um 1% eine Rentenkürzung von 15%.
- Der Aktienanteil der von der APK verwalteten Gelder beträgt rund 20%, was einer eher konservativen Anlagestrategie gleichkomme. Die Wertschwankungsreserven dürften per Ende 2008 aufgebraucht sein, der Deckungsgrad dürfte aber gemäss Aussage der Verantwortlichen der APK noch immer in der Nähe von 100% liegen.
- Für die Beantwortung von Fragen zur individuellen Vorsorgesituation seien die Mitarbeitenden der APK zuständig: www.agpk.ch.

3.7. Volksabstimmung Bildungskleeblatt 17. Mai 2009

In seinen Vorbemerkungen zum Traktandum erinnert Stefan Läderach an die bisherigen Stellungnahmen des Vereins in Form von Vernehmlassungsantworten und Mediencommuniqués zum Planungsbericht (2007), zu den entsprechenden Erlassen sowie zur Oberstufenstruktur (2008). Der nationale bildungspolitische Kontext (Bildungsrahmenartikel), die interkantonale Zusammenarbeit (HarmonoS) und ein verändertes gesellschaftspolitisches Umfeld legten Handlungsbedarf für eine breite Reform des Schulwesens nahe. Die vier Vorlagen des Bildungskleeblattes seien durchdacht und relevant. Sowohl die Situationsanalysen wie die daraus abgeleiteten Vorschläge seien nachvollziehbar und plausibel. Auch wenn die Sekundarstufe II nur am Rande von den vier Kleeblättern betroffen sei, würden sich in der Praxis mit Sicherheit gewisse Auswirkungen auch auf unserer Stufe bemerkbar machen. Nur schon deshalb biete sich eine Stellungnahme des AMV zu den Abstimmungsvorlagen an.

Als Dossierverantwortlicher der AG Schulstrukturen führt Marco Arni durch das Traktandum. Obwohl es sich bei den vier Vorlagen um eine Reform der Volksschule handle, werde zwangsläufig auch die Mittelschule von ihren Auswirkungen betroffen sein. Da der AMV keine politische Partei sei, seien seine Verlautbarungen als standes- und gesamtbildungspolitische Stellungnahmen zu verstehen. In einer Kurzanalyse zu den drei Kleeblättern „Eingangsstufe“, „Tagesstrukturen“ und „Lektionenzuteilung mit Sozialindex“ legt er jeweils den entsprechenden Handlungsbedarf sowie das Interesse dar, das die Mittelschullehrpersonen an deren Umsetzung haben können.

- Zum Kleeblatt „Eingangsstufe“ wird mit 62 Ja- zu 3 Neinstimmen die JA-Parole beschlossen.
- Zum Kleeblatt „Tagesstrukturen“ wird mit 71 Ja- zu 0 Neinstimmen die JA-Parole beschlossen.
- Zum Kleeblatt „Lektionenzuteilung mit Sozialindex“ wird mit 74 Ja- zu 0 Neinstimmen die JA-Parole beschlossen.

Das Kleeblatt „Harmonisierung der Schulstrukturen“ schliesslich erfährt eine differenziertere Beurteilung. Der AMV hatte sich in der Vernehmlassung zum Oberstufenmodell im Einklang mit Regierungs- und Erziehungsrat für ein Modell mit zwei Sekundarschultypen und einem Untergymnasium ausgesprochen. Das nun vorliegende Modell mit drei Sekundarschultypen unter einem Dach könnte aus Mittelschulsicht zu einer gewissen Einmüttung führen; andererseits dürfte es die „Restschulproblematik“ entschärfen und dank erhöhter Durchlässigkeit und den vorgesehenen Leistungskursen zu einer verbesserten Individualisierung des Bildungsgangs beitragen.

Die Verkürzung der Sekundarstufe I, so Arni ausserdem, entspreche einer nationalen Rahmenvorgabe, die nicht beeinflusst werden könne. Es stehe heute nur das effektiv vorliegende Modell zur Debatte.

- Zum Kleeblatt „Harmonisierung der Schulstrukturen“ wird mit 54 Ja- zu 8 Neinstimmen die JA-Parole beschlossen.

3.8. Varia und Umfrage

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

4. Referat

Als Leiter des Instituts für Arbeitsmedizin (ifa) Baden referiert Dr. Dieter Kissling zum Thema „Burnout – eine Epidemie des Lehrberufs?“. Rhetorisch brillant und mit ausgeprägtem Sinn für Humor belegt er die zunehmende Belastung vieler Arbeitnehmenden in einer Dienstleistungsgesellschaft, die immer stärker auf Berufe ausgerichtet ist, in denen Emotionsarbeit den Alltag prägt. Gleichzeitig hebt er unter Bezug auf zahlreiche wissenschaftliche Studien zum Thema hervor, dass sich diese Belastung in Form psychosomatischer Beschwerden spürbar negativ auf die Produktivitätsleistung unzähliger Unternehmen auswirkt. Es sei im Lichte einer Lebensprävalenz psychischer Störungen von rund 50%, welche die Dienstfähigkeit von Lehrpersonen beeinträchtigen, sowie im Zusammenhang mit der vorhersehbaren Altersentwicklung der arbeitenden Bevölkerung eminent wichtig, so Kissling in einem ersten Fazit, dass es gelinge, ältere Arbeitnehmende länger fit im Arbeitsmarkt halten zu können.

Weiter beschreibt der Referent terminologisch genau die klinischen Phänomene „Burnout“ sowie „Stress“ und definiert durch Untersuchungen belegte Risikofaktoren, wovon viele das moderne Arbeitsumfeld des Lehrberufs im Speziellen betreffen, sowie entsprechende Kernkompetenzen im Umgang mit Stress. Dabei betont er die eminente Rolle, welche die Inanspruchnahme eines persönlichen Coachings für die Verbesserung der Work-Life-Balance des betroffenen Individuums spielen kann. In einer Aufstellung möglicher Präventionsansätze, die das Publikum spürbar nachdenklich stimmt, zeigt Kissling zum Schluss auf, was die Schule heutzutage tun kann, um das Burnoutisiko ihres unterrichtenden Personals nachhaltig zu senken.

Ein Schnell-Selbsttest könne unter www.swissburnout.ch Auskunft zur persönlichen Gefährdung jedes Einzelnen geben.

29.3.2009, Alex Fend

2. Jahresbericht 2009

2.1. Standespolitik

Lohnentwicklung 2010

In der Lohnrunde 2010 standen sich die Positionen des Kantons Aargau mit 1% und der KASPV-Verbände mit 2.5% Lohnerhöhung gegenüber. Hauptsächlicher Streitpunkt war der Nachholbedarf der vergangenen Jahre, über dessen Berechnung sich die Parteien nun zu einigen versuchen.

Der regierungsrätliche Vorschlag, zumindest eine so genannte „individuelle Lohnerhöhung“ von 1% zu gewähren, hätte bei den Lehrerlöhnen angesichts der Abschöpfung der Mutationsgewinne (pensiionierte Lehrkräfte werden durch junge Lehrpersonen mit niedrigerem Lohn ersetzt) von rund 1% zu einem Nullsummenspiel geführt. Die schliesslich vom Grossen Rat gewährte „individuelle Lohnerhöhung“ um durchschnittlich 0.5 % führt nun dazu, dass auf der Lohntabelle mit Ausnahme der Anfangs- und Endlöhne alle Werte gegenüber dem Vorjahr tiefer ausfallen. Die „individuelle Lohnerhöhung“ ist lediglich die Erhöhung, die eine Lehrperson erfährt, weil sie ein Jahr älter wird und dadurch auf der Lohntabelle um eine Position steigt. Die Folgen sind, dass die Gesamtlohnsumme nicht steigt, sondern sinkt, das Erreichen des Maximallohns verzögert oder auf länger Sicht sogar verunmöglicht wird und damit die Attraktivität des Lehrberufs im Kanton Aargau erneut eine empfindliche Einbusse erleidet.

Revision LDLP/VALL/ABAKABA

Eine Begleitkommission des Departements BKS hat die Revision der beiden GAL-Folgeerlasse LDLP (Lohndekret) und VALL (Anstellungsverordnung) in Angriff genommen. Der AMV vertritt in der Arbeitsgruppe und im Ausschuss die Interessen der Mittelschullehrpersonen.

Im Rahmen dieses Prozesses werden auch die ABAKABA-Werte (Arbeitsplatzbewertung) überprüft. Zuhanden des Departements und in Abstimmung mit der Rektorenkonferenz hat der AMV-Vorstand die Rückmeldungen für die Überprüfung der ABAKABA-Funktionsprofile „Mittelschule“ und „Instrumentalunterricht Mittelschule“ erarbeitet (letzte in enger Zusammenarbeit mit der IAM).

Berufsauslagen

In das vom AMV seit 2007 bearbeitete Dossier der (bekanntlich teilweise ungedeckten) Berufsauslagen ist trotz entmutigender Signale aus dem BKS und der linearen Kürzung der Sachkredite an den Schulen um 5% etwas Bewegung gekommen. Bei Schulleitungen, Fachschaften und Lehrpersonen herrscht offenbar ein neues Bewusstsein, das sich in innerschulischen Massnahmen manifestiert. So wurde etwa an der KSBA die Beschaffung neuer Büromaterialien aus den Fachschaftsbudgets herausgelöst, und an der Alten Kantonsschule ist derzeit aufgrund einer detaillierten Bedarfserhebung eine Neuformulierung des Verteilschlüssels im Gang.

Ferienanspruch

Die Umsetzung des zusätzlichen Ferienanspruchs, den das Staatspersonal seit 2009 genießt, soll im Rahmen der LDLP-Revision vorgenommen werden. Der AMV setzt sich für eine flexible Lösung im Sinne eines individuellen Urlaubskontos ein, was für die Volksschule offenbar nicht in Frage kommt. Der AMV favorisiert eine Senkung der Altersschwelle für die Altersentlastung.

2.2. Bildungspolitik

Bildungskleeblatt

Am 17. Mai 2009 hat das Aargauer Stimmvolk alle vier Vorlagen des Bildungskleeblatts abgelehnt, nachdem bereits am 8. Februar sein geistiger Vater, Regierungsrat Rainer Huber (CVP), abgewählt und durch Alex Hürzeler (SVP) abgelöst worden war. Der AMV bedauert die Ablehnung des sorgfältig geplanten Reformpakets, für dessen Annahme sich die Vereinsmitglieder an der Jahresversammlung 2009 mit deutlichem Mehr zu allen Teilvorlagen ausgesprochen hatten.

Die markanten personellen Veränderungen an der Spitze des Departements BKS – neben dem Wechsel des Vorstehers wurde auch der altershalber zurücktretende langjährige Generalsekretär Bruno Biberstein durch Dr. Andreas Schächtele abgelöst – und insbesondere die Ablehnung des gesamten Bildungskleeblatts hatten in der bildungspolitischen Diskussion rund um die Volksschule Aargau eine „Rückkehr auf Feld 1“ zur Folge. Sämtliche Teilprojekte wurden sistiert und die entsprechenden Begleitkommissionen und Arbeitsgruppen aufgelöst, was für den AMV-Vorstand eine erhebliche Belastungsreduktion mit sich brachte.

Für den Mittelschulbereich bedeutet die Ablehnung des Bildungskleeblatts eine Fortführung des für uns insgesamt bewährten Status quo mit Bezirksschule, Abschlussprüfung und unveränderter Altersstruktur der Studierenden. Die mit der Ablehnung des Kleeblatts einhergehende Beruhigung der bildungspolitischen Lage wird von vielen Lehrpersonen als positiv wahrgenommen. Bedauerlich ist, dass die Chancen für innovative Entwicklungen an der Schnittstelle Volksschule/Mittelschule ebenso wie für eine bessere individuelle Förderung (Niveaukurse, Individualisierung, Beschleunigungsmöglichkeiten) der begabten SchülerInnen vorerst ungenutzt bleiben.

Nach Monaten der Funkstille aus dem Bildungsdepartement werden inzwischen die wichtigsten Brandherde (Besoldung der Kindergarten-Lehrpersonen, Zusatzressourcen für sozio-kulturell belastete Gemeinden, Anpassung des Lohnsystems an neue Ausbildungsgänge etc.) im Rahmen der anstehenden LDLP-Reform wieder neu thematisiert. Das Dossier Tagesstrukturen wird vom Gesundheitsdepartement weiterbearbeitet. Die Anpassung der Volksschuldauer an die Mehrheit der Schweizer Kantone sowie das Obligatorium und damit die Kantonalisierung des Kindergartens bleiben weiterhin erklärte Ziele des Regierungsrats.

Bildungsraum Nordwestschweiz

Zwar existiert der Bildungsraum Nordwestschweiz als Projektorganisation weiter. Bedingt durch die Ablehnung des Bildungskleeblatts und die Abwahl von Regierungsrat Rainer Huber hat aber auch die Dynamik in der Bildungslandschaft Nordwestschweiz spürbar an Elan eingebüsst. Zusätzlich zu den bemerkenswerten politischen Richtungsentscheidungen des Aargauer Soveräns verstärkten die in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn durchgeführten Vernehmlassungen zu Kernanliegen des Bildungsraumes (Staatsvertrag, Basisstufe, Strukturharmonisierung, Tagesstrukturen, Sozialindex) aufgrund der teilweise ernüchternden Resultate die dämpfende Wirkung. So verzichten nun alle Kantone des Bildungsraumes auf eine flächendeckende Einführung der Basisstufe. Anstelle eines Staatsvertrages haben sich die vier beteiligten Exekutiven am 18. Dezember 2009 lediglich auf eine vage Regierungsvereinbarung verständigen können. Demnach soll die Zusammenarbeit im Bildungsraum bis auf weiteres projektartig erfolgen. Eine Institutionalisierung wird erst zu einem späteren Zeitpunkt geprüft. Als zentrales Instrument des Bildungsraumes wird ein Bildungsbericht etabliert, der erstmals 2015 erscheinen soll.

In Bezug auf die gymnasiale Bildung werden im Bildungsraum Nordwestschweiz zur Zeit vier Projektmandate geprüft. Mandat 1: Freizügigkeit, Mandat 2: Begabtenförderung, Mandat 3: Schulhausmatur und Leistungstests, Mandat 4: Evaluation MAR. Dabei zeichnet sich ab, dass gegenwärtig einzig das Mandat 3 vollumfänglich weiter verfolgt werden dürfte. Der AMV ist in der entsprechenden vierkantonalen Arbeitsgruppe vertreten. Er beharrt bei einer allfälligen geografischen Ausweitung der Aargauer Schulhausmatur auf den Bildungsraum darauf, dass der mit dem BKS ausgehandelte Kompromiss (formale Rahmenvorgaben in allen Fächern – schriftliche Prüfungen in den Grundlagenfächern schulweise einheitlich) nicht auf dem Umweg über den Bildungsraum ausgehöhlt wird. Der Idee von schulübergreifenden Leistungstests und Orientierungsarbeiten steht der AMV-Vorstand aufgrund der sich stellenden brisanten Fragen zur Qualität der gymnasialen Bildung, zur Lehrfreiheit und zur drohenden Infragestellung schulspezifischer Stoffpläne äusserst kritisch gegenüber.

Vier aktuelle Gymnasialstudien

Eine temporäre Arbeitsgruppe des Vorstands hat sich eingehend mit den Ergebnissen und möglichen Folgerungen aus den vier aktuellen Studien zum Gymnasium (EVAMAR II, Schlussbericht Plattform Gymnasium der EDK, Bericht Schnittstelle HSGYM Zürich und Gymnasialranking der ETH) auseinandergesetzt. Einen kompakten Überblick zu Methoden und Inhalten der vier Studien sowie zu den Echos in den Medien und im bildungspolitischen Umfeld vermittelte ein Artikel im AMV-aktuell 2009/2 (S. 5 ff.).

Folgemassnahmen EVAMAR II

Der Grosse Rat hat für Folgemassnahmen von EVAMAR II einem Projektkredit von rund ½ Mio. Fr. und damit einer Lehrplanüberprüfung zugestimmt. Zielsetzung: Die lernzielorientierten MAR-Lehrpläne sollen neu kompetenzorientiert formuliert werden. Es sind Ziele zu formulieren und Standards für ihre Erreichung zu setzen.

2.3. Vernehmlassungen

- April: Stellungnahme zum Entwurf Lehrplan 21 (z. Hd. BKS)
- Oktober: Stellungnahme zu den Mindestvoraussetzungen für die Lehrberechtigung im Fach Schulmusik (Erarbeitung durch M. Schraner und Th. Baldinger, z. Hd. BKS und VSG)

2.4. Kontakte

Departement BKS, Erziehungsrat, Bildungsraum NW

Vertreter des AMV-Vorstandes haben 2009 an zwölf Sitzungen von Subkommissionen des Departements BKS sowie an sieben Veranstaltungen des Projekts Bildungsraum NW teilgenommen. Im Vordergrund stand die Wahrung der Interessen der Mittelschul-Lehrpersonen bei der Erarbeitung eines Formulars für die Rückmeldung zur mündlichen Matur, im LDLP-Revisionsprozess sowie im Kontext der Standardisierungsbestrebungen im Bildungsraum NW (Hausmatur, vergleichende Leistungstests, Orientierungsarbeiten).

Das Jahresgespräch mit Regierungsrat Alex Hürzeler fand am 31. August statt. Themen waren die Gesprächskultur BKS/AMV, die Wiedergewinnung des Vorschlagsrechts für die APK-Delegation, die Umsetzung der zusätzliche Ferientage des Staatspersonals für die Lehrpersonen sowie ein Austausch über verschiedene aktuelle Anliegen: Berufsauslagen/Spesen, Sparmassnahmen 2003, Arbeitsbelastung, Teilautonomie/freie Schulwahl/Schulkonkurrenz, Maturquote und Freizügigkeit im BRNW. Der AMV gab seiner Erwartung Ausdruck, dass der gleichzeitige und oft alles andere als optimal koordinierte Entwicklungsdruck von verschiedenen Ebenen (BKS, BRNW, teilautonome Schule, Einzelschule) zu reduzieren sei.

Rektorenkonferenz

Das Jahresgespräch 2009 des AMV-Vorstands mit der Rektorenkonferenz fand am 2. September an der Kantonsschule Baden statt. Dabei wurden u.a. folgende Themen besprochen: Finanzielle Kürzungen im Bereich Gymnasium, Freizügigkeit im Bildungsraum NW, Gefahren standardisierter Leistungstests im BRNW, mutmassliche Auswirkungen des Fricktaler Modells, Revision LDLP/VALL, Lobbying für das Gymnasium.

AMV-Apéros

Erstmals führte der AMV-Vorstand im Jahr 2009 an vier Schulen (NKSA, Baden, Wohlen und Wettingen) einen AMV-Apéro durch, der der Kontaktpflege mit den Vereinsmitgliedern und der Kontaktaufnahme mit potentiellen Neumitgliedern galt. Mit Esther Arnet, der Geschäftsleiterin der selbstverwalteten Metron AG in Brugg, konnte für die ersten beiden Apéros im Frühjahr eine hoch kompetente Referentin gewonnen werden, deren Ausführungen auch für Lehrpersonen von grossem Interesse war. Trotz relativ spärlichem Besuch dieser beiden ersten AMV-Apéros waren als direkte Folge vier Neueintritte zu verzeichnen. Die beiden Apéros an den Kantonsschulen Wohlen und Wettingen wurden im Dezember als Weihnachtsapéros abgehalten. Die Sozialwissenschaftlerin Margret Bürgisser vermittelte in ihrem Kurzreferat Gedankenanstösse zum Thema „Work-Life-Balance“.

ASPV

Die Absicht, den Informationsflyer über den ASPV zu aktualisieren, führte den ASPV-Vorstand zu grundsätzlichen Fragen der Ausrichtung der Verbandstätigkeit: Mit welchen Inhalten und welchen Mitteln erreicht der Verband vermehrt jüngere Angestellte der öffentlichen Verwaltung? Welche Dienstleistungen kann er anbieten, ohne durch einen höheren Mitgliederbeitrag wiederum Mitglieder zu verlieren? An einer Klausurtagung am 27. Februar versucht der Vorstand des ASPV mit Hilfe eines Coaches und unter Beteiligung zusätzlicher externer BeraterInnen neue Wege zu finden.

KASPV

Die KASPV steht seit der letzten DV unter der Leitung von Manfred Dubach (Präsident, alv) und Roland Miotti (Vizepräsident, ASPV). Mit viel Sachkenntnis, strukturiertem Vorgehen und politischem Gespür brachte Manfred Dubach neue Impulse in die verhärteten Fronten der Lohngespräche. Ziel ist es, die Lohngespräche auf eine für alle transparente Zahlenbasis zu stellen und so früh im Jahr zu beginnen, dass eine Einflussnahme noch möglich ist. Ein erster Erfolg zeigt sich darin, dass Regierungsrat Brogli anerkennt, dass in der Lohnentwicklung ein Nachholbedarf besteht. In Bezug auf die Lehrpersonen lässt er sich zur Zeit aber noch nicht beziffern, und wie er jemals aufgeholt werden soll, ist vorerst unklar. Dennoch lässt sich dieser Neuanfang immerhin als ein Zeichen des Vertrauens werten.

Die interne Struktur der KASPV ist ebenfalls im Wandel begriffen, denn die Verbände des Gesundheitspersonals, welche einem Gesamtarbeitsvertrag unterstehen, sind von den KASPV-Traktanden je länger je weniger betroffen. Eine "Light"-Mitgliedschaft für diese Verbände, welche noch eine jährliche Koordinationssitzung und einen kleinen "Solidaritätsbeitrag" vorsieht, soll in der kommenden Zeit ausgearbeitet werden.

Erstes Treffen der Vertretungen der Mittelschullehrverbände Bildungsraum NW

Auf Anregung des AMV fand am 19. Juni in Basel erstmals eine Kontaktveranstaltung der Vertretungen der Mittelschul-Lehrpersonen aus den vier Nordwestschweizer Kantonen statt. Das Treffen diente zunächst dem gegenseitigen Austausch über Verbandsstrukturen, Rolle, Gewicht und Handlungsspielräume der einzelnen Verbände im jeweiligen Kanton sowie den möglichen Erfordernissen einer künftigen engeren Zusammenarbeit im Bildungsraum NW. Weitere Gesprächsthemen waren die Erfahrungen der Verbände mit den Standardisierungsbestrebungen auf der Sek II-Stufe, die Chancen und Risiken einer „Freizügigkeit“ der SchülerInnen im Mittelschulraum NW, die höchst unterschiedlichen Maturquoten sowie die Belastungssituation der Lehrpersonen an Mittelschulen.

Trotz der festgestellten extremen Heterogenität der gewerkschaftlichen Strukturen in den vier Kantonen des Bildungsraums wurde beschlossen, dass sich die Mittelschulvertretungen in Zukunft mindestens einmal pro Jahr zum gegenseitigen Informationsaustausch treffen wollen.

Teilnahme an Veranstaltungen anderer Organisationen

Vertreter des AMV-Vorstandes haben an zwei VSG-Präsidialkonferenzen, an der Delegiertenversammlung des VSG in Winterthur sowie an einer Tagung der PräsidentInnen der kantonalen Mittelschul-Lehrpersonenverbände in Solothurn teilgenommen. Der AMV-Vorstand war zudem vertreten an der Delegiertenversammlung der aargauischen Kantonalkonferenz, an einer Konferenz Bildung der Aargauer Lehrerverbände zum Thema „Wie weiter nach dem 17. Mai“ sowie an der Delegiertenversammlung des alv.

Mitarbeit in externen Kommissionen

Im vergangenen Jahr vertrat Stefan Läderach die Mittelschullehrerschaft in der BKS-Begleitkommission zur LDLP-Reform und im Ausschuss dieser Kommission, in der Kantonalen Mittelschulkommission sowie gemeinsam mit Patrik Schneider in der temporären BKS-Arbeitsgruppe „Rückmeldung mündliche Matur“. Patrik Hunziker wirkte als AMV-Vertreter im ASPV-Vorstand und in der KASPV, Thomas Dittrich in den Gremien des Bildungsraums NW.

Ursula Nohl vertritt die Mittelschullehrpersonen in der Schlichtungskommission für Personalfragen. Christine Kriener, Tiziano Mattiola und Stephan Guggenbühl wirken als VertreterInnen der Mittelschulen in der Kommission Bezirksschulabschlussprüfungen. In der Delegiertenversammlung der Aarg. Pensionskasse APK vertreten Susanne Gall, Herbert Hunziker und Damir Bratoljic die Interessen der Mittelschullehrpersonen. Urs Senn wirkt als Vorstandsmitglied des Zentralverbands des schweizerischen Staatspersonals ZV.

Allen bisherigen und neuen VertreterInnen der Mittelschullehrerschaft in externen Gremien sei an dieser Stelle für ihr Engagement einmal mehr herzlich gedankt.

2.5. Kommunikation

AMV-aktuell

Im Jahr 2009 sind wiederum drei Nummern des Vereinsbulletins AMV-aktuell erschienen, darunter eine Sondernummer mit dem Titel „Schule Macht Führung“. Dieses Sonderheft wurde noch vom alten Redaktionsteam konzipiert. Die Realisierung erfolgte dann erstmals durch das neue verkleinerte Team mit Philippe Wampfler, der für die Textredaktion verantwortlich zeichnet, und Patrik Schneider, der weiterhin das Layout und die technische Produktion betreut. Wie schon die früheren Sonderhefte bezeugten auch diesmal zahlreiche Reaktionen und Bestellungen von inner- und ausserhalb des Kantons Aargau das erfreulich hohe Interesse, das unser Vereinbulletin und insbesondere die Sondernummer immer wieder findet.

Die erste Ausgabe des Jahres 2010 wird erneut ein Sonderheft sein, diesmal zum Thema „Arbeitszeit“, das nicht nur angesichts der laufenden LDLP-Revision von grosser Aktualität ist.

AMV News

Im Jahr 2009 hat der Vorstand die Vereinsmitglieder zusätzlich mit zwei AMV News über aktuelle Entwicklungen informiert. Der Newsletter erscheint nach Bedarf, wird in den Lehrerzimmern ausgehängt und derzeit in elektronischer Form 136 AbonnentInnen zugestellt.

Homepage

Die von Patrik Schneider verwaltete AMV-Homepage www.a-m-v.ch wird laufend aktualisiert und stellt Verbandsinformationen, Medienmitteilungen, sämtliche Publikationen des AMV (inkl. AMV-aktuell und AMV News) sowie weitere Dokumente von allgemeinem Interesse zur Verfügung.

2.6. AMV intern

Jahresversammlung 2009

An der 41. Jahresversammlung des AMV vom 25. März 2009 in der Alten Kantonsschule Aarau nahmen 85 AMV-Mitglieder sowie 19 Gäste teil. Die Jahresrechnung 2008, die mit einem Reingewinn von Fr. 1'343.85 abschloss, wurde ebenso wie das Budget 2009 grossmehrheitlich genehmigt.

Rücktritte aus dem Vorstand waren nicht zu verzeichnen. Die amtierenden Vorstandsmitglieder wurden in globo in ihrem Amt bestätigt. Nachdem der geplante Rücktritt des Präsidenten auf die Jahresversammlung 2009 infolge kurzfristiger Erkrankung einer Kandidatin für das geplante Ko-Präsidium verunmöglicht wurde, erklärte sich Stefan Läderach bereit, dem AMV ein weiteres Amtsjahr als Präsident zur Verfügung zu stehen. Er wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Thomas Dittrich wurde zum neuen AMV-Vizepräsidenten gewählt.

Innere Organisation

Im Anschluss an die Jahresversammlung 2009 übernahm der neue Vizepräsident Thomas Dittrich die federführende Verantwortung für einen Teil der Dossiers. Die Aufteilung der präsidentialen Verantwortung sowie die Verkleinerung der AMV-aktuell-Redaktion auf zwei Personen hatte zur Folge, dass die finanzielle Vorstandsentslastung neu auf vier Personen aufgeteilt wurde (Präsident 3.5, Vizepräsident 1.5, zwei Redaktionsmitglieder je 0.5 Lektionen).

Seit Februar 2008 ist Danielle Hoppler-Liesch, Muri, mit der Führung der Vereinsfinanzen und der Mitgliederverwaltung betraut. Danielle Hoppler ist Wirtschaftslehrerin im Teilamt an der AKSA und AMV-Mitglied.

Aufteilung der präsidentialen Verantwortung im Vereinsjahr 09/10:

Standespolitik: Stefan Läderach, Präsident

Bildungspolitik: Thomas Dittrich, Vizepräsident

Arbeitsgruppenleitung:

AG Schulstrukturen	Marco Arni
AG Zentralmatur/Standards	Patrik Schneider
AG GAL/Arbeitsbedingungen	Alex Fend
AG Vernetzung AMV	Patrik Hunziker
AG Öffentlichkeitsarbeit	Thomas Dittrich
Temporäre AG Gymnasialstudien	Thomas Dittrich

Statistik Vorstandstätigkeit Januar bis Dezember 2009

1. AMV intern

Jahresversammlung	1
Vorstandssitzungen	7
Arbeitsgruppensitzungen	6

2. Kontakte

Kommissionssitzungen BKS/Erziehungsrat	12
Dachverbände (KASPV, ASPV, VSG)	14
Teilnahme an Veranstaltungen anderer Organisationen (KK, alv, BKS u.a.)	3
Termine mit Vertretern anderer Schulstufen, Kantonalverbände, des BKS und der Politik	4
Treffen AMV-Vorstand – Rektorenkonferenz	1

Zusätzlich Teilnahme an zahlreichen Konferenzausschuss-Sitzungen sowie eine Vielzahl von Einzelgesprächen, Email- und Telefonkontakten.

3. Vernehmlassungen / Stellungnahmen

April: Stellungnahme zum Entwurf Lehrplan 21 (z. Hd. BKS)

Oktober: Stellungnahme zu den Mindestvoraussetzungen für die Lehrberechtigung im Fach Schulumatik (Erarbeitung durch M. Schraner und Th. Baldinger, z. Hd. BKS und VSG)

15.2.10, Stefan Läderach

3. Jahresrechnung 2009

ERFOLGSRECHNUNG 01.01.2009 - 31.12.2009

Aufwände		Erträge	
ASPV-Beiträge Aktivmitglieder	11'816.00	Mitgliederbeiträge Aktivmitglieder	86'380.00
ASPV-Beiträge pensionierte Mitglieder	2'080.00	Mitgliederbeiträge pensionierte Mitglieder	3'850.00
Personalaufwand	51'701.00	Zinsen PC	310.80
Jahresversammlung	1'739.50	Werbung im AMV-aktuell	2'410.00
Vereinszeitschrift AMV-aktuell	10'854.02	a.o. Ertrag	65.00
Übriger Aufwand Veranstaltungen an Schulen	2'091.95 4'530.55		
Reingewinn	8'202.78		
Total	<u>93'015.80</u>	Total	<u>93'015.80</u>

BILANZ per 31.12.2009

Aktiven		Passiven	
Kasse	36.95	Kreditoren	1'160.00
Post	36'996.96	Transitorische Passiven	3'281.55
Post Depositenkonto	20'319.45	Eigenkapital	45'632.93
Debitor Verrechnungssteuer	363.90	Reingewinn	8'202.78
Debitoren	1'560.00		
./. Delkredere	1'000.00		
Total	<u>58'277.26</u>	Total	<u>58'277.26</u>

15.1.10, Danielle Hoppler-Liesch

4. Budget 2010

Aufwände		Erträge	
ASPV-Beiträge Aktivmitglieder	12'264	Mitgliederbeiträge Aktivmitglieder	87'600
ASPV-Beiträge pensionierte Mitglieder	2'015	Mitgliederbeiträge pensionierte Mitglieder	3'900
Personalaufwand	55'000	Zinsen PC	300
Jahresversammlung	4'000	Werbung im AMV-aktuell	2'000
Vereinszeitschrift AMV-aktuell	13'000		
Veranstaltungen an Schulen	3'000		
Übriger Aufwand	4'500		
Reingewinn	21		
Total	93'800	Total	93'800

2.2.10, Danielle Hoppler-Liesch

5. Personelles

5.1. Mitglieder des Vorstandes 2009/10

Stefan Läderach, Alte Kantonsschule Aarau, Präsident
 Thomas Dittrich, Kantonsschule Baden, Vizepräsident
 Alexander Fend, Kantonsschule Zofingen, Protokoll
 Patrik Schneider, Kantonsschule Baden
 Marco Arni, Kantonsschule Wettingen
 Thomas Müller, Neue Kantonsschule Aarau
 Patrik Hunziker, Neue Kantonsschule Aarau
 Sarah Siksou, Alte Kantonsschule Aarau
 Philippe Wampfler, Kantonsschule Wettingen

Der Sitz der Kantonsschule Wohlen ist nach wie vor vakant.

5.2. Kassierin

Danielle Hoppler-Liesch, Alte Kantonsschule Aarau

5.3. Revisoren

Ulrich Salm, Alte Kantonsschule Aarau
 Heinrich Speich, Neue Kantonsschule Aarau

5.4. Vertretungen der Mittelschullehrerschaft

Erziehungsrat	Beat Trottmann
Vorstand Kantonalkonferenz (Präsident)	Roland Latscha
KASPV (Konferenz der Aarg. Staatspersonalverbände)..	Patrik Hunziker
Vorstand ASPV	Patrik Hunziker, Urs Senn
Vorstand ZV	Urs Senn
Konferenz Bildung (Aarg. Lehrpersonenverbände).....	Stefan Läderach, Thomas Dittrich
Plattform Sekundarstufe II	Stefan Läderach
Delegierte VSG	Patrik Hunziker, Stefan Läderach
PräsidentInnenkonferenz VSG.....	Thomas Müller
Kant. Mittelschulkommission.....	Stefan Läderach, Thomas Dittrich

Kommission Bezirksschulabschlussprüfungen	Christine Kriener, Tiziano Mattiola, Stephan Guggenbühl
Kommission Neue Promotionsordnung Volksschule	Philippe Wampfler
Begleitgruppe Abschlusszertifikat.....	Philippe Wampfler
Begleitgruppe Harmonisierung und Tagesstrukturen.....	Stefan Läderach
BKS Arbeitsgruppe Gymnasium.....	Stefan Läderach
Arbeitsgruppe Neukonzeption Maturprüfungen.....	Stefan Läderach
Arbeitsgruppe Rückmeldung mündliche Matur	Patrik Schneider, Stefan Läderach
Hearings Bildungsraum NW und PHNW.....	Thomas Dittrich, Stefan Läderach
FHA Pädagogik, Runder Tisch Weiterbildung	Philippe Wampfler
Schlichtungskommission für Personalfragen.....	Ursula Nohl
Delegierte Aarg. Pensionskasse APK	Herbert Hunziker, Damir Bratoljic, Susanne Gall

5.5. Mutationen

Dieses Jahr sind vier Rücktritte aus dem Vorstand zu verzeichnen. In der Reihenfolge ihrer Amtsdauer demissionieren **Patrik Schneider** (seit 2003), **Alex Fend** (seit 2004), **Stefan Läderach** (seit 2004) und **Marco Arni** (seit 2005). Der Vorstand dankt den zurücktretenden Kollegen für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit in einer standes- und bildungspolitisch überaus intensiven Zeit.

6. Mitgliederstatistik

Stand 31.12.2009 (2008)						
	Aktivmitglieder		Pensionierte		Lehrpersonen	Organisationsgrad
	2009	2008	2009	2008	total 2008*	2008 (2007)
AKS Aarau	105	(95)	43	(41)	148 (141)	64 (69)%
NKS Aarau	65	(65)	19	(19)	112 (108)	58 (57)%
KS Baden	92	(84)	26	(27)	159 (168)	53 (52)%
KS Wettingen	93	(94)	19	(19)	138 (142)	68 (66)%
KS Wohlen	56	(56)	13	(13)	93 (94)	60 (57)%
KS Zofingen	39	(41)	10	(10)	61 (58)	67 (71)%
AME	2	(2)	0	(0)	28 (32)	
Diverse	1	(1)	1	(1)		
Total	453	(438)	131	(130)	703** (700)	62 (63)%

* Stand 31.12.08, gemäss Lehrkräftestatistik 08/09

** bereinigtes Total Stand 31.12.08, nach Abzug der Mehrfachanstellungen

7. Die Handlungsfelder des AMV

7.1. Gewerkschaftliche Anliegen

Der AMV setzt sich ein

- für die Respektierung der durch GAL/VALL/LDPD garantierten Anstellungsbedingungen durch die Anstellungsbehörden
- für rechtsgleiche Behandlung der Lehrpersonen an allen Aargauer Mittelschulen
- gegen eine weitere (offene oder versteckte) Erhöhung der Arbeitsverpflichtung durch neue Aufgaben ohne Entlastung in anderen Bereichen
- für Transparenz des Pensums, Einhaltung der Jahresarbeitszeit und den Schutz der unterrichtsfreien Zeit
- für die Aufhebung der als befristet angekündigten „Entlastungsmassnahmen 03“
- gegen weitere Sparmassnahmen und Arbeitsplatzverluste im Mittelschulbereich
- für die Sicherstellung und Verbesserung der Mitwirkungsrechte der Lehrpersonen an den Einzelschulen
- für ausgeglichene Teuerung und Realloohnerhöhungen gemäss Forderungen der KASPV
- für die vollumfängliche Bezahlung der notwendigen Berufsauslagen durch den Arbeitgeber
- für eine faire Spesenpraxis
- für arbeitnehmerfreundliche Bedingungen bei der Aarg. Pensionskasse APK.

7.2. Ausbildung und Fortbildung

Der AMV setzt sich ein

- für den Erhalt einer qualitativ hochwertigen Gymnasiallehrausbildung an den universitären Hochschulen
- für die Erhöhung der Weiterbildungsressourcen auf ein adäquates Mass
- für eine aktivere Unterstützung und Förderung in der beruflichen Entwicklung durch die vorgesetzten Instanzen (Personalmanagement).

7.3. Bildungspolitik

Der AMV setzt sich ein

- für eine gute Schule Aargau auf allen Stufen, insbesondere für ein integrales vierjähriges Gymnasium zur Sicherung der Qualität der Aargauer Maturität
- für den Erhalt von Lehrfreiheit und Selbstverantwortung
- gegen weiteren Substanzverlust in den Mittelschulen durch Sparmassnahmen
- für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen (z.B. Abteilungsgrössen)
- für die Möglichkeit zu aktiver Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des MAR Aargau
- für die Ausschöpfung der Bildungsreserven im Aargau ohne Qualitätsverlust
- für den Erhalt der bestehenden Mittelschulstandorte.

7.4. Öffentlichkeitsarbeit

Der AMV setzt sich ein

- für eine weitere Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit für unsere standespolitischen Anliegen
- für die kontinuierliche Verbesserung der politischen Vernetzung der Mittelschullehrerschaft
- für die Aufrechterhaltung und Intensivierung unserer Kontakte mit Exponenten von Politik und Verwaltung.

7.5. Verein

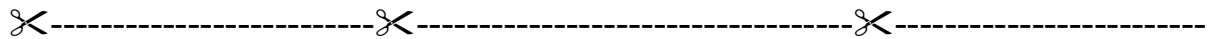
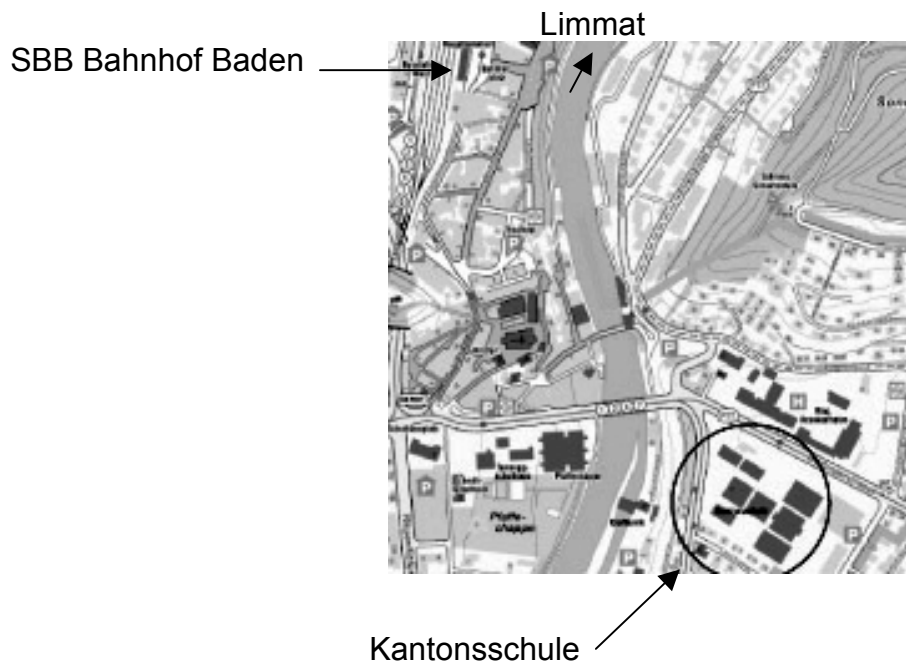
Der AMV setzt sich ein

- für eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit ASPV, KASPV und VSG
- für die Pflege guter Zusammenarbeit mit den anderen Lehrpersonenverbänden im Aargau und über die Kantons Grenzen hinaus
- für die regelmässige Informationsvermittlung an die Mitglieder über aktuelle bildungspolitische und standespolitische Entwicklungen mittels AMV-aktuell (reguläre Ausgaben und thematische Sonderhefte) und AMV News sowie durch aktive Präsenz in den Lehrpersonenkonferenzen und Konferenzausschüssen
- für eine weitere Optimierung der Kommunikation mit unseren Vereinsmitgliedern
- für individuelle Leistungen für unsere Mitglieder wie unentgeltliche Rechtsberatung, Kollektiv-Rechtsschutzversicherung, günstigere Krankenkassen- und Versicherungsprämien, ZV-Info (durch die Kollektivmitgliedschaft im ASPV)
- für die Gewinnung neuer Mitglieder und die Erhöhung des Organisationsgrades.

Aarau, 18. Februar 2010

Für den Vorstand: Stefan Läderach, Präsident

Lageplan der Kantonsschule Baden



ANMELDUNG

Ich / wir nehme/n an der 42. Jahresversammlung des AMV
und am anschliessenden Apéro / Imbiss teil:

Anzahl Personen:

Bitte Talon bis am 14.3.2010 einsenden an:

Thomas Dittrich
Badstrasse 33
5200 Brugg

oder Anmeldung per E-Mail an: tdittrich@bluewin.ch